

ez ist kain ezzen oder kain trinken,  
daz die nätürleichen (=natürlichen)  
hitz so vast sterk, sam der wein  
tuot. der benimt trauren und pringt  
vräud, er wandelt der sél laster in  
tugent, er kêret von unmilt in milt,  
von unsäuft in sänften muot, von  
höchvart in diemuot, von trähkait  
in snellikait, von vorht in kuonhait,  
er ändert des muotes unwitz in ain  
kündichait oder kluoghait und  
ungespraech in wolgespraech und  
änsin (= Unsinn) in sinnichait, und  
dar umb nämen in die weisen läut,

Perse und Heleni, wenn si mit ets-  
wem weislich reden woltent oder  
eiswaz newes vinden oder rät geben  
zuo gemainem nutz der läut.

Oswald Schäfer

Der edlen Frankenreben Saft  
gibt guthen Muet und neue Kraft /  
Drumb / willstu Dein Gesundheit  
meren /  
Sollstu die Franckenreben eren /  
Nmalen andern Wein begeren.

Joh. Mohr, Würzburg (1664)

Weinmotive  
von  
außerfränkischen  
Künstlern



Gasse in Volkach, Holzschnitt von Rudolf Koch, Braunschweig